

AHV-IV-FAK-Anstalten

Verwaltungskosten-Voranschlag 2011 (vom 28.10.2010)

Ertrag (in CHF)

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Verwaltungskosten-Beiträge	11'095'214.21	11'064'000.00	10'790'000.00	11'114'000.00	83.11	3.00
Mahngebühren/Bussen	97'397.52	103'000.00	103'000.00	103'000.00	0.77	0.00
Zinsertrag	35'425.60	35'000.00	14'000.00	15'000.00	0.11	7.14
Vergütung übertrag. Aufgaben	1'540'000.00	1'725'000.00	1'707'000.00	2'135'500.00	15.97	25.10
Ausserordentlicher Ertrag	5'460.00	4'000.00	20'000.00	5'000.00	0.04	-75.00
Auflösung Rückstellungen	1'092'684.65	0.00	20'000.00	0.00	0.00	-100.00
Total Ertrag	13'866'181.98	12'931'000.00	12'654'000.00	13'372'500.00	100.00	5.68

Verwaltungskosten (Aufwand) (in CHF)

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Löhne und Gehälter	5'700'912.50	5'955'000.00	5'720'000.00	5'842'000.00	43.13	2.13
Sozialleistungen	995'047.10	1'040'000.00	1'015'000.00	1'072'000.00	7.91	5.62
Übrige Personalkosten	104'408.13	110'000.00	110'000.00	110'000.00	0.81	0.00
Drucksachen/Büromaterial	102'691.73	125'000.00	100'000.00	103'000.00	0.76	3.00
EDV	3'742'125.58	4'420'000.00	5'080'000.00	4'225'000.00	31.20	-16.83
Porti/Telefon/PC-Gebühren	467'122.44	460'000.00	460'000.00	465'000.00	3.43	1.09
Miete/Unterhalt/Reinigung	890'563.05	950'000.00	910'000.00	965'000.00	7.12	6.04
Revisions- und Beratungskosten	270'215.70	190'000.00	200'000.00	210'000.00	1.55	5.00
Unterhalt/Reparatur Anlageverm.	71'320.42	25'000.00	27'000.00	25'000.00	0.18	-7.41
Abschreibung Anlagevermögen	119'172.78	87'000.00	80'000.00	110'000.00	0.81	37.50
Übriger Aufwand	209'767.13	240'000.00	290'000.00	420'000.00	3.10	44.83
Bildung Rückstellungen	360'000.00	40'000.00	140'000.00	0.00	0.00	-100.00
Total Verwaltungskosten	13'033'346.56	13'642'000.00	14'132'000.00	13'547'000.00	100.00	-4.14

Gesamtergebnis Verwaltungskosten-Rechnung (in CHF)

	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011		Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Total Ertrag	13'866'181.98	12'931'000.00	12'654'000.00	13'372'500.00		5.68
Total Verwaltungskosten	<u>13'033'346.56</u>	<u>13'642'000.00</u>	<u>14'132'000.00</u>	<u>13'547'000.00</u>		-4.14
Gewinn (+)	+ 832'835.42					-
Verlust (-)		- 711'000.00	-1'478'000.00	-174'500.00		-

Erläuterungen zum Verwaltungskosten-Voranschlag 2011

Vorbemerkungen und Zusammenfassung

Die Verwaltungskosten-Rechnung wird für die drei in Personalunion geführten AHV-IV-FAK-Anstalten gemeinsam geführt. Die Gliederung des Voranschlags 2011 entspricht der Rechnung 2009 gemäss dem Geschäftsbericht 2009 (Bericht und Antrag Nr. 2010/41).

Wichtigster Ertragsposten sind die Verwaltungskosten-Beiträge (ca. 83 % des gesamten budgetierten Ertrags) gefolgt von der zufolge neuer Aufgaben gestiegenen Vergütung für übertragene Aufgaben (ca. 16 %). Die übrigen Ertragsposten liegen unter 5 %.

Die wichtigsten Aufwandsposten sind die beiden Positionen „Löhne und Gehälter“ sowie „Sozialleistungen“ (gesamthaft ca. 51 % der budgetierten Verwaltungskosten) gefolgt vom Konto „EDV“ (ca. 31 %) und dem Aufwand für „Miete/Unterhalt/Reinigung“ (ca. 7 %); alle übrigen Aufwandsposten liegen unter 5 % der gesamten Verwaltungskosten.

Für die mutmassliche Rechnung 2010 ist ein hoher Verlust von ca. CHF 1.5 Mio. anzunehmen (der Voranschlag 2010 ging noch von einem Verlust von ca. CHF 0.7 Mio. aus, der Mehraufwand resultiert im Wesentlichen aus dem Projekt-Fortschritt und den damit verbundenen Zahlungen im Rahmen des IT-Projekts „VISTA“).

Für den Voranschlag 2011 ist davon auszugehen, dass im Vergleich zur mutmasslichen Rechnung 2010 die Erträge ansteigen und die Verwaltungskosten zurückgehen. Die Tendenz ist erfreulich, aber dennoch ist insgesamt bei einem Ertrag von CHF 13.37 Mio.- (+5.68 %) und Verwaltungskosten von CHF 13.55 Mio. (-4.14 %) dennoch ein Verlust von CHF 174'500.-- zu erwarten. Per Ende 2011 würde somit in der Bilanz 2011 ein Vermögensstand in der Grössenordnung von ca. CHF 4.7 Mio. resultieren. Damit würde sich die Reserve von ca. 39 % (mutmassliche Rechnung 2010) auf ungefähr 41 % des Netto-Jahresaufwandes (Ausklammerung der übertragenen Aufgaben) verändern (unwesentliche Steigerung). Dieser Wert von 41% ist relativ tief. Diesbezüglich sah der Vernehmlassungsbericht der Regierung vom 21.10.2008 (Festschreibung von Reserve-Obergrenzen und Reserve-Untergrenzen im Bereich der Verwaltungskosten-Rechnung) eine neue gesetzliche Regelung vor, wonach der Beitragssatz für Verwaltungskostenbeiträge durch die Regierung angepasst würde, sobald die Bandbreiten von 33.33 % bzw. 66.66 % unter- bzw. überschritten werden. Daraus ist bisher zwar keine Gesetzesvorlage entstanden, die Überlegungen des Vernehmlassungsberichts behalten aber ihre grundsätzliche Bedeutung. Aktuell schlagen die AHV-IV-FAK-Anstalten vor (wie bereits im Vorjahr bei Erstellung des Verwaltungskosten-Voranschlags 2010), den Verwaltungskostenbeitragssatz unverändert bei 3.6 % der übrigen Beiträge zu belassen. Die Entwicklung muss nun aber enger beobachtet werden, um bei entsprechender Entwicklung rechtzeitig handeln zu können. In diesem Zusammenhang ist auch daran zu erinnern, dass der Staat das Defizit der IV-Verwaltungskosten zu tragen hätte.

Bezüglich der Beschlussfassung über den Verwaltungskosten-Voranschlag haben sich durch die Einführung des ÖUSG und der damit einher gehenden Änderung der Spezialgesetze die Abläufe geändert: der vom Verwaltungsrat zu beschliessende Verwaltungskosten-Voranschlag (Art. 7 Abs. 1 Bst. g AHVG) bedarf neu der Genehmigung durch die Regierung (Art. 22 Abs. 2 Bst. d AHVG); im früheren Recht war noch die Genehmigung durch den Landtag erforderlich (Art. 21 AHVG in der bis 31.12.2009 geltenden Fassung). Die AHV-IV-FAK-Anstalten haben ausserdem die Beschlussfassung verschoben, da Ende Oktober verlässlichere Zahlen zur Verfügung stehen (der EDV-Aufwand hängt teilweise vom Budget des IT-Pools ab, dem die AHV-IV-FAK-Anstalten als Gesellschafterin angehören).

Der Verwaltungsrat der AHV-IV-FAK-Anstalten beantragt, die Regierung möge den Verwaltungskosten-Voranschlag 2011 genehmigen.

- - - - -

Ertrag

Konto „Verwaltungskosten-Beiträge“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Verwaltungskosten-Beiträge	11'095'214.21	11'064'000.00	10'790'000.00	11'114'000.00	83.11	3.00

Hierbei handelt es sich um den wichtigsten Posten der ganzen Verwaltungskosten-Rechnung.

Die Verwaltungskosten werden nicht durch die ordentlichen Beiträge (7.6 % an die AHV, 1.5 % an die IV, 2.1 % an die FAK, total 11.2 % an die AHV-IV-FAK-Anstalten) sondern durch zusätzlich erhobene Verwaltungskosten-Beiträge gedeckt. Beitragspflichtig sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Selbständigerwerbende sowie Nichterwerbstätige (Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entrichten keine Verwaltungskosten-Beiträge).

Die Einnahmen aus den Verwaltungskosten-Beiträgen haben sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr
2005	9.56	+ 5.52 %
2006	10.42	+ 9.00 % (+ 6.04 %)
2007	11.04	+ 5.95 %
2008	10.61	- 3.89 % (+ 5.83 %)
2009	11.10	+ 4.61

Der starke Anstieg im Jahr 2006 im Vergleich zum Jahr 2005 wird dadurch etwas verfälscht, dass per 01.01.2006 die ordentlichen Beiträge an die IV um 0.3 % (von 1.2 % auf 1.5 %) angehoben wurden, was im geltenden System automatisch auch zu einem Anstieg der Verwaltungskosten-Beiträge führte (entsprechend neutralisiert hätte der Anstieg 6.04 % betragen, parallel zum Anstieg bei den AHV-Beitragseinnahmen). Der Rückgang im Jahr 2008 im Vergleich zum Jahr 2007 ergab sich daraus, dass der Verwaltungskosten-Beitragssatz per 01.01.2008 von ursprünglich 0.448 „Lohnprozent“ auf 0.4032 „Lohnprozent“ gesenkt worden war. Wäre dies nicht erfolgt, so wäre ein Anstieg von 5.83 % zu vermerken gewesen (parallel zum Anstieg bei den AHV-Beitragseinnahmen). Im Jahre 2009 ergab sich immer noch ein verhältnismässig starker Anstieg der Lohnsummen und dementsprechend der Verwaltungskosten-Beiträge, weil die Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt sich nur verzögert (2010) auf die Beitragseinnahmensituation der AHV-IV-FAK-Anstalten auswirken.

Die auf dem Einnahmenkonto „Verwaltungskosten-Beiträge“ verbuchten Einnahmen hängen von zwei wesentlichen Faktoren ab:

- Entwicklung der beitragspflichtigen Grundlage (zur Hauptsache: Erwerbseinkommen),
- Höhe des Verwaltungskosten-Beitragssatzes.

Das erfasste, beitragspflichtige Erwerbseinkommen ist in den letzten 5 Jahren zwischen 4.6 % und 6.0 % jährlich angestiegen. Nach Ablauf der ersten 9 Monate des laufenden Jahres 2010 ist damit zu rechnen, dass bis Jahresende das fakturierte Einkommen (auf welchem AHV-Beiträge erhoben werden) bis Jahresende ca. 2.6 % (ungefähre Grössenordnung) tiefer

liegen wird als im Jahre 2009 (mit einem derart negativen Ergebnis haben die AHV-IV-FAK-Anstalten nicht gerechnet). Für 2011 jedoch wird wiederum ein Anstieg erwartet. Die AHV-IV-FAK-Anstalten budgetieren einen Anstieg von 3.0 %. Sie stützen sich dabei auf die speziell in Auftrag gegebene „Schätzung und Prognose der Entwicklung des Liechtensteinischen AHV-pflichtigen Einkommens“ der Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein (vom 23.05.2010 und vom 04.09.2010); das im Vergleich der verschiedenen Varianten wahrscheinlichste Szenario zeigt ein Intervall eines Anstiegs von 3.0 % bis 3.8 %. Der Voranschlag übernimmt für 2011 den tiefsten Wert dieses Intervalls: ein Anstieg von 3.0%. Mittelfristig (bis 2015) wird weiterhin mit einem Anstieg in ähnlicher Grössenordnung gerechnet. Dieser entscheidende Budgetposten ist allerdings besonders schwierig im Voraus zu schätzen.

Die Festsetzung der Höhe des Verwaltungskosten-Beitragssatzes, mit welcher die Einnahmenseite der Verwaltungskostenrechnung gesteuert werden kann, obliegt der Regierung im Verordnungswege. Es besteht jedoch eine gesetzliche Obergrenze für die Verwaltungskosten-Beiträge: maximal 4.0 % der ordentlichen Beiträge (4.0 % von 11.2 % bzw. 0.448 „Lohnprozente“; Art. 49^{bis} AHVG, Art. 19 IVG, Art. 16 FZG). Bis Ende 2007 wurden die Verwaltungskosten-Beiträge in Höhe dieser gesetzlichen Obergrenze erhoben; ab 2008 wurde der Verwaltungskosten-Beitragssatz im Verordnungsweg auf 3.6% der ordentlichen Beiträge gesenkt (3.6 % von 11.2 % bzw. 0.4032 „Lohnprozente“). Daraus resultieren Minder-einnahmen von ca. CHF 1.1 Mio. pro Jahr (Basis 2008).

Die als „kritisch“ betrachtete Grenze ist gemäss den Überlegungen im Vernehmlassungsbericht der Regierung vom 21.10.2008 dann erreicht, wenn das Kapital der Verwaltungskosten-Rechnung 33.33 % des Netto-Jahresaufwandes unterschreitet. Nachdem per 2008 der Verwaltungskosten-Beitragssatz gesenkt wurde, um bewusst die Reserven der Verwaltungskostenrechnung zu steuern, bestünde nun die Möglichkeit, den Verwaltungskosten-Beitragssatz wieder anzuheben, um eben die Reserven wieder aufzubauen. Diese Überlegung wurde auch schon vor einem Jahr beim Verwaltungskosten-Voranschlag 2010 angestellt. Die AHV-IV-FAK-Anstalten sehen jedoch wie schon im Vorjahr weiterhin keine Notwendigkeit zur Anhebung des Verwaltungskosten-Beitragssatzes. Auch bei Eintritt eines „Worst-Case-Szenario“ (erneuter hoher Verlust in der Verwaltungskostenrechnung 2011) genügen die Reserven, um auch das Jahr 2011 zu überbrücken und eine Änderung auf 01.01.2012 zu prüfen.

Konto „Mahnggebühren und Bussen“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Mahnggebühren/Bussen	97'397.52	103'000.00	103'000.00	103'000.00	0.77	0.00

Das Ertragskonto „Mahnggebühren und Bussen“ betrifft die aus verspäteten Abrechnungen und verspäteten Beitragszahlungen resultierenden Mahnggebühren und Bussen. Hier wird ein gleich bleibender Betrag erwartet (die Entwicklung ist jedoch schwer abschätzbar).

Konto „Zinsertrag“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Zinsertrag	35'425.60	35'000.00	14'000.00	15'000.00	0.11	7.14

Für die vier Rechnungen von AHV, IV, FAK und Verwaltungskosten erfolgt eine gemeinsame Bewirtschaftung der Liquidität (eigentliche Wertschriften-Anlagen hingegen betreibt nur der AHV-FAK-Fonds). Die Verteilung des Ertrages erfolgt nach einem Schlüssel, der berücksichtigt, welchen Anteil die einzelnen Rechnungen von AHV, IV, FAK und Verwaltungskosten an die Liquidität beisteuern. Der Voranschlag 2011 budgetiert ein ähnliches Ergebnis wie die mutmassliche Rechnung 2010.

Konto „Vergütung für übertragene Aufgaben“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rech- nung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Vergütung übertrag. Aufgaben	1'540'000.00	1'725'000.00	1'707'000.00	2'135'500.00	15.97	25.10

Das Ertragskonto „Vergütung für übertragene Aufgaben“ betrifft neu vier (bisher drei) verschiedene Teile.

Der grösste Teil (CHF 1'875'000.-) betrifft die Zahlungen des Staates an die AHV-IV-FAK-Anstalten für die Durchführung folgender Aufgaben: Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigungen, besondere medizinische Massnahmen, Blindenbeihilfen, Pflegegeld (eingeführt per 2010) sowie weitere Aufgaben im Auftrag der Regierung (Gesetzesredaktion, Vertretung des Landes im Bereich zwischenstaatlicher Instrumente usw.).

Ein kleiner Teil (CHF 45'000.-) betrifft die Vergütung, welche von der Finanzmarktaufsicht dafür entrichtet wird, dass die AHV-IV-FAK-Anstalten seit 2008 die Anschlusskontrolle im Bereich der 2. Säule übernehmen (gemäss Art. 4a des Gesetzes über die betriebliche Personalvorsorge).

Ebenfalls ein kleiner Teil (ca. CHF 22'000.-) wird aus einer zusätzlichen Aufgabe budgetiert, die seit 2010 den AHV-IV-FAK-Anstalten übertragen wurde, nämlich die Rückverteilung des Anteils der Wirtschaft der CO₂-Abgaben an die Arbeitgeber (Art. 7 Abs. 4 des CO₂-Gesetzes).

Neu wird für 2011 budgetiert, dass die AHV auch das Inkasso der Beiträge für die Arbeitslosenversicherung übernehmen wird (Art. 5 der Gesetzesvorlage zur Totalrevision des ALVG gemäss dem Bericht und Antrag Nr. 88/2010). Es wird angenommen, dass die Gesetzesvorlage am 01.01.2011 in Kraft treten wird. Budgetiert wird die Vergütung des Durchführungsaufwandes mit CHF 193'500.- für 2011 (davon CHF 50'000.- als einmaliger Initialaufwand).

Konto „Ausserordentlicher Ertrag“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Ausserordentlicher Ertrag	5'460.00	4'000.00	20'000.00	5'000.00	0.04	-75.00

Dieses Konto dient zur Verbuchung von untypischen Einnahmen, die keinem anderen Ertragskonto sinnvoll zugeordnet werden können (bspw. realisierte Buchgewinne aus Verkauf von veralteten Gerätschaften). Im Jahre 2010 wird dieser Posten aussergewöhnlich hoch ausfallen (wegen nicht alle Jahre anfallender, erfreulicher Gewinnbeteiligung aus dem Versicherungsportefeuille). Der Voranschlag 2011 geht wieder von niedrigeren Erträgen aus (im Rahmen der Vorjahre).

Konto „Auflösung Rückstellung“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Auflösung Rückstellungen	1'092'684.65	0.00	20'000.00	0.00	0.00	-100

Es war ursprünglich erwartet worden, dass dieses Konto nicht mehr gebraucht werde. Allerdings führte dann in der Rechnung 2009 die Einführung neuer Rechnungslegungs-Richtlinien dazu, dass hohe Rückstellungen aufzulösen waren. In der mutmasslichen Rechnung 2010 werden weitere CHF 20'000.- ausgelöst (resultierend aus einer mittlerweile unnötig gewordenen Rückstellung für Mehrwertsteuer im Zusammenhang mit Dienstleistungen des IT-Pools IGS an seine Gesellschafter). Für 2011 können im Moment keine weiteren Auflösungen von Rückstellungen budgetiert werden.

Konto „Total Ertrag“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Total Ertrag	13'866'181.98	12'931'000.00	12'654'000.00	13'372'500.00	100.00	5.68

Der Voranschlag 2011 sieht ein um ca. CHF 718'500.- bzw. ca. 5.68 % höheres Einnahmen-Total vor als die mutmassliche Rechnung 2010. Entscheidend für diese Prognose ist in erster Linie die Annahme, dass das beitragspflichtige Erwerbseinkommen entsprechend (3.0 %) ansteigen wird.

Verwaltungskosten (Aufwand)

Konto „Löhne und Gehälter“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Löhne und Gehälter	5'700'912.50	5'955'000.00	5'720'000.00	5'842'000.00	43.13	2.13

Die Rechnung 2009 zeigt für den grössten Posten der Verwaltungskosten ein Total von CHF 5.700 Mio.; für 2010 war (inkl. Aufwendungen für Organe) ein Anstieg auf CHF 5.955 Mio. budgetiert worden. Gemäss mutmasslicher Rechnung 2010 jedoch werden Löhne und Gehälter im 2010 nur unwesentlich steigen im Vergleich zu 2009 (ausschlaggebend ist u.a., dass nicht alle budgetierten Stellen schon im Jahre 2010 besetzt wurden). Für 2011 nun ist mit einem Anstieg auf CHF 5.842 Mio. zu rechnen (also immer noch weniger, als vor einem Jahr für 2010 budgetiert worden war).

Der Personalbestand zeigt folgende Zahlen (in Vollzeitäquivalent-Stellen jeweils per 31.12.): 58.60 (2006), 59.50 (2007), 60.40 (2008) und 64.8 (2009). Bis 31.12.2010 ist zu erwarten, dass der Personalbestand bei 62.4 Vollzeitäquivalent-Stellen liegen wird. Budget-technisch wird angenommen, dass der Personal-Bestand per 2011 aus der Berechnung der fest stehenden Austritte und der vorgesehenen Eintritte per Saldo eher nicht zunimmt (ein Anstieg um 1 Stelle im späteren Verlauf des Jahres 2011 wäre denkbar, würde aber budgettechnisch nicht entscheidend ins Gewicht fallen). Ausserdem sind auch im 2011 wie in allen Jahren die üblichen Veränderungen zu budgetieren, die sich insgesamt Aufwand steigernd auswirken dürften: Lohnanpassungen, Dienstjubiläums-Zulagen, Karenz-Zahlungen (und damit einher gehende doppelte Stellenbesetzungen) und Überstunden-Entschädigungen. Eine kalkulatorische Teuerungszulage wird für 2010 nicht budgetiert.

Konto „Sozialleistungen“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Sozialleistungen	995'047.10	1'040'000.00	1'015'000.00	1'072'000.00	7.91	5.62

Das Aufwandkonto „Sozialleistungen“ umfasst die Arbeitgeber-Beiträge für die verschiedenen Zweige der sozialen Sicherheit (AHV-IV-FAK, betriebliche Pensionskasse, Arbeitslosenversicherung, Krankentaggeld, Krankenpflege, Betriebsunfall). Diese Ausgaben hängen (1.) von der Höhe der Lohnsumme auf dem Konto „Löhne und Gehälter“ und (2.) von der Höhe der jeweiligen Beitragssätze an die Träger der sozialen Sicherheit ab. Gerade in Bezug auf die Beitragssätze ist ein Anstieg zu budgetieren (Pensionskasse, Arbeitslosenversicherung).

Konto „Übrige Personalkosten“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Übrige Personalkosten	104'408.13	110'000.00	110'000.00	110'000.00	0.81	0.00

Unter das Aufwandskonto „Übrige Personalkosten“ fallen Ausgaben für Aus- und Weiterbildung sowie Spesenvergütungen an die Angestellten. Der Voranschlag liegt gleich hoch wie die mutmassliche Rechnung des laufenden Jahres.

Konto „Drucksachen/Büromaterial“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Drucksachen/Büromaterial	102'691.73	125'000.00	100'000.00	103'000.00	0.76	3.00

Das Aufwandskonto „Drucksachen/Büromaterial“ umfasst die Ausgaben für Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Zeitschriften, Inserate und Bekanntmachungen. Der Voranschlag liegt etwas höher als die mutmassliche Rechnung des laufenden Jahres.

Konto „EDV“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
EDV	3'742'125.58	4'420'000.00	5'080'000.00	4'225'000.00	31.20	-16.83

Das Konto „EDV“ ist das zweitgrösste Aufwandskonto. Es lässt sich im Wesentlichen in folgende Ausgabenposten gliedern: „Informatik-Kosten IGS“, „EDV- sowie Internet-Unterhalt“ und „EDV-Benutzergebühren“.

Die „Informatik-Kosten IGS“ lassen sich in zwei weitere grosse Gebiete unterteilen. Sie beinhalten einerseits sowohl Betriebskostenzahlungen an die IGS Informatikgesellschaft für Sozialversicherungen GmbH (bei der die AHV-IV-FAK-Anstalten Gesellschafterin sind und zusammen mit verschiedenen schweizerischen Kassen gemeinsame EDV-Lösungen führen); darunter fällt bspw. Implementierung des ALV-Beitragsinkassos per 2011. Das zweite grössere Gebiet ist die Entwicklung neuer zukunftsgerichteter Lösungen bzw. die Ablösung veralteter Applikationen; hier ist (neben anderen Neuerungen) v.a. das EDV-Projekt „VISTA“ wichtig. Wie bereits früher berichtet, ist der 1. Teil von „VISTA“ (Überführung von Kundendaten) mittlerweile bei sämtlichen 17 IGS-Gesellschafterinnen erfolgreich produktiv gesetzt (vgl. Geschäftsbericht 2009 S. 29). Die Pilot-Kasse SVA St. Gallen hat mittlerweile auch den 2. und schwierigeren Teil (enthaltend u.a. eben die enorm wichtigen Rentenapplikationen) eingeführt. Der Fortschritt ist erfreulich und auch so geplant, ist aber auch mit Kosten verbunden (die sich dann allerdings auch insofern verwaltungskostenmässig positiv auswirken, als dass ein Anstieg bei den Personalressourcen geringer ausfällt als dies ohne gute Informatik-Unterstützung der Fall wäre). Zufolge des Projektfortschritts sind auch die Zahlungen im 2009 höher ausgefallen als budgetiert. Für 2011 kann angenommen werden, dass die Aufwände niedriger sein werden als im laufenden Jahr. Dieser Teil der IT-Kosten ist allerdings, wie schon in den Vorjahren, sehr schwierig zu budgetieren, da die Kosten vom

Projektfortschritt bei „VISTA“ und auch von anderen Umständen (Kosten zur Implementierung gesetzgeberischer Änderungen) abhängen.

Unter dem Bereich „EDV- sowie Internet-Unterhalt“ sind die Aufwendungen für die Wartung der Hardware, für Unterhalt und Software, für den externen Support sowie für die Lizenzgebühren zusammengefasst.

„EDV-Benutzergebühren“ sind die entsprechenden vertraglich festgelegten Gebühren. Diese richten sich nach der Anzahl der Anschlüsse, der Zahl der Operationen sowie der Betreuung der Stammdaten.

Das für 2011 budgetierte Total des Kontos liegt somit um über 16.83 % unter dem Betrag der mutmasslichen Rechnung 2010 (entscheidend sind hier die „Informatik-Kosten IGS“).

Konto „Porti/Telefon/PC-Gebühren“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Porti/Telefon/PC-Gebühren	467'122.44	460'000.00	460'000.00	465'000.00	3.43	1.09

Das Aufwandkonto „Porti, Telefon und PC-Gebühren“ umfasst die hier namentlich bezeichneten Kosten für Porto, Telefon und Gebühren (unter anderem Postgebühren, die den AHV-IV-FAK-Anstalten für Auszahlungen von Leistungen und bei der Einzahlung von Rechnungen auf ihr Konto entstehen). Auch hier ist realistischerweise wiederum mit einem kleineren Anstieg zu rechnen.

Konto „Miete/Unterhalt/Reinigung“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Miete/Unterhalt/Reinigung	890'563.05	950'000.00	910'000.00	965'000.00	7.12	6.04

Das Sammelkonto „Miete/Unterhalt/Reinigung“ teilt sich in drei Bereiche: „Miete“, „Unterhalt Verwaltungsgebäude“ und „Reinigungsaufwand“.

Der grösste Posten dieses Sammelkontos (nämlich „Miete“: für 2011 ca. 72 % dieses Aufwandkontos) betrifft die Ausgaben für die Miete der Büroräumlichkeiten. Die von den AHV-IV-FAK-Anstalten benutzen Büroräume stehen im Eigentum des AHV-Fonds, können aber entsprechend dem Zweck des AHV-Vermögens nicht kostenfrei für die Verwaltung zur Verfügung gestellt werden, weshalb in der Verwaltungskosten-Rechnung ein entsprechender (mittlerweile einer marktgerechten Miete entsprechender) Aufwandposten vorzusehen ist.

Als „Unterhalt Verwaltungsgebäude“ wird der Aufwand für Heizung, Beleuchtung, Reparaturen, Bewachung usw. verbucht. Hier werden für 2011 auch nicht wiederkehrende Ausgaben im Zusammenhang mit grösseren Umbauten (weitere Optimierung der Büroflächen) budgetiert.

Der Bereich „Reinigung“ betrifft die extern vergebenen Reinigungsarbeiten.

Konto „Revisions- und Beratungskosten“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Revisions- und Beratungskosten	270'215.70	190'000.00	200'000.00	210'000.00	1.55	5.00

Dieses Aufwandkonto war in den letzten Jahren schwankend und v.a. zuletzt recht hoch: ca. CHF 270'000.- in der Rechnung 2009. Für 2010 waren CHF 190'000.- budgetiert. Die mutmassliche Rechnung 2010 ergibt einen leicht höheren Betrag von CHF 200'000.-. Für 2010 ist mit einer leichten Zunahme zu rechnen (CHF 210'000.-); der grössere Teil wird die eigentliche Revision betreffen; ein kleinerer Teil dürfte auf Beratungskosten entfallen (bspw. Aufwände für die Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagement-Systems usw.).

Konto „Unterhalt/Reparatur von Anlagevermögen“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Unterhalt/Reparatur Anlageverm.	71'320.42	25'000.00	27'000.00	25'000.00	0.18	-7.41

Das Aufwandkonto „Unterhalt und Reparatur von Anlagevermögen“ ist eines der kleinsten Aufwandkonti. Hier werden die Ausgaben für Mobiliar, Fahrzeuge und Maschinen verbucht (Informatik-Hardware fällt jedoch unter das Konto „EDV“).

Der Rückgang bei diesem Konto (Rechnung 2009 im Vergleich zum mutmasslichen Rechnung 2010) ist darauf zurückzuführen, dass im 2009 eine grössere einmalige Ausgabe zu tätigen war (neue Telefonanlage). Für 2010 ist eher wieder von leicht rückläufigem Aufwand auszugehen.

Konto „Abschreibung Anlagevermögen“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Abschreibung Anlagevermögen	119'172.78	87'000.00	80'000.00	110'000.00	0.81	37.50

Das Aufwandkonto „Abschreibung Anlagevermögen“ enthält die Abschreibungen auf verschiedenem Anlagevermögen (Mobiliar, EDV-Anlagen, Fahrzeuge, Maschinen usw.). Der Voranschlag basiert auf den voraussehbaren Anschaffungen und fällt höher aus als in der mutmasslichen Rechnung 2010 (entscheidend für die Veränderung ist eine umfassendere Erneuerung von Mobiliar zur Optimierung der Arbeitsplätze).

Konto „Übriger Aufwand“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Übriger Aufwand	209'767.13	240'000.00	290'000.00	420'000.00	3.10	44.83

Es handelt sich um ein Sammelkonto für diverse Aufwendungen: Sachversicherungen, Haftpflichtversicherungen, Abholdienst der Post, Naturalgeschenke, Jahresabschlusssessen, Übersetzungskosten. Dieses Konto ist schwierig in der Budgetierung, weil z.T. auch unvorhergesehene Aufwände eintreten. Der Voranschlag 2011 wird gegenüber der mutmasslichen Rechnung 2010 stark erhöht. Ausschlaggebend für diese Erhöhung ist die Überlegung, dass v.a. für das im Rahmen des EWR vorgegebene Projekt EESSI (Electronic Exchange of Social Security Information; Ablösung von Papierformularen im zwischenstaatlichen Bereich durch elektronische Dokumente) grössere Aufwendungen nötig werden. Ausserdem werden die AHV-IV-FAK-Anstalten ab 2011 auch ein elektronisches System „Timesafe“ zur Ressourcenerfassung einführen (es zielt darauf ab, im Verlauf der Zeit besser erfassen zu können, wie viel Personalressourcen in die Bereiche AHV, IV, FAK und die einzelnen Bereiche der übertragenen Aufgaben sowie verschiedene „Unter-Projekte“ investiert werden).

Konto „Bildung Rückstellung“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Bildung Rückstellungen	360'000.00	40'000.00	140'000.00	0.00	0.00	-100.00

In der Rechnung 2009 waren als Folge der neuen Rechnungslegungs-Richtlinien grosse Rückstellungen für die Abgrenzung der Überhänge aus Ferien- und Überzeitguthaben zu bilden. In der mutmasslichen Rechnung 2010 sind es wiederum Anpassungen dieser Überhänge sowie Anpassungen der Rückstellungen für den bereits bekannten freiwilligen frühzeitigen Altersrücktritt von Mitarbeitern, welche zur Bildung von Rückstellungen führen (als Ausfluss der Rechnungslegungs-Richtlinien). Für 2011 kann im Moment keine Bildung weitere Rückstellungen vorgesehen werden. Entwicklungen, welche die Bildung weiterer Rückstellungen nahe legen würden, sind im Moment nicht absehbar.

Konto „Total Verwaltungskosten“

Konto	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Total Verwaltungskosten	13'033'346.56	13'642'000.00	14'132'000.00	13'547'000.00	100.00	-4.14

Das Total der Verwaltungskosten 2010 wird um ca. CHF 490'000.00 höher ausfallen als der Voranschlag (ausschlaggebend ist das Aufwandkonto EDV). Für den Voranschlag 2011 ist mit einem Rückgang der Kosten um CHF 585'000 zu rechnen: 4.14 % im Vergleich zur mutmasslichen Rechnung 2010 (entscheidend sein könnten hier die IT-Kosten, deren Budgetierung wie zuvor beschrieben, schwierig ist).

Gesamtergebnis Verwaltungskosten-Rechnung

	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Veränderung zur mutm. Re. 2010 in %
Total Ertrag	13'866'181.98	12'931'000.00	12'654'000.00	13'372'500.00	5.68 %
Total Verwaltungskosten	<u>13'033'346.56</u>	<u>13'642'000.00</u>	<u>14'132'000.00</u>	<u>13'547'000.00</u>	-4.14 %
Gewinn (+)	+832'835.42				-
Verlust (-)		-711'000.00	-1'478'000.00	-174'500.00	-

Für den Ertrag wird ein Zuwachs von 5.68 % im Vergleich zur mutmasslichen Rechnung 2010 budgetiert. Der Aufwand fällt um ca. 4.14 %. Insgesamt wird ein Verlust von CHF 174'500.00 erwartet.

In der unten angeführten tabellarischen Darstellung sind die Auswirkungen auf die Bilanz und die Reserven zusammengefasst. Zu beachten ist dabei, dass es sich nicht um definitive Zahlen sondern um Planzahlen handelt; ausserdem umfasst der Überblick nur zwei Stellen hinter dem Komma, sodass sich Rundungsdifferenzen ergeben. Bezüglich der Reserven werden zwei Grössen dargestellt:

- Kapital im Verhältnis zum Gesamt-Jahresaufwand;
- Kapital im Verhältnis zum Netto-Jahresaufwand (d.h. unter Abzug der vom Staat an die AHV-IV-FAK-Anstalten bezahlten Vergütung für übertragene Aufgaben).

Verwaltungskosten (in Mio. CHF)	Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Mutm. Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Veränderung zur mutmasslichen Rechnung 2010 in %
Vergütung für übertragene Aufgaben	1.54	1.73	1.71	2.14	+ 25 %
Nettoertrag	12.33	11.20	10.94	11.23	+ 3.0 %
Ertrag total	13.87	12.93	12.65	13.37	+ 6.0 %
Vergütung für übertragene Aufgaben	- 1.54	- 1.73	- 1.71	-2.14	+ 25 %
Nettoaufwand	-11.49	- 11.91	- 12.42	- 11.41	- 8 %
Aufwand total	- 13.03	- 13.64	- 14.13	-13.55	- 4%
Gesamtgewinn	0.83				
Gesamtverlust		0.71	1.48	0.17	
Kapital VK-Rechnung	6.36	5.65	4.88	4.71	- 3 %
<i>Jahresaufwand (total) in Reserve</i>	<i>49 %</i>	<i>41 %</i>	<i>35 %</i>	<i>35 %</i>	<i>gleich bleibend</i>
<i>Jahresaufwand (netto) in Reserve</i>	<i>55 %</i>	<i>47 %</i>	<i>39 %</i>	<i>41 %</i>	<i>unwes. steigend</i>

Die Reserven sind bei dieser Betrachtungsweise in absoluten Zahlen leicht abnehmend und im Verhältnis zu den jährlichen Aufwendungen eher gleich bleibend.

Eine Reservebildung und -erhaltung im selben Ausmass wie bei der Betriebsrechnung der AHV ist im Bereich der Verwaltungskosten-Rechnung nicht erforderlich. Im Hinblick auf die unsichere Situation im Bereich der Einnahmen aus Verwaltungskosten-Beiträgen und im Hinblick auf den auch in den kommenden Jahren steigenden Aufwand ist es allerdings geboten, die Entwicklung zu beobachten. Wie zuvor ausgeführt, besteht nach Ansicht der AHV-

IV-FAK-Anstalten für die Regierung aktuell jedoch noch keine Veranlassung zur Erhöhung des Verwaltungskosten-Beitragssatzes.

Der Verwaltungskostenbeitragssatz ist mit 3.6 % der Versicherungsbeiträge bzw. mit 0.4032 „Lohnprozent“ immer noch entscheidend höher als dies bspw. bei schweizerischen Sozialversicherungsanstalten bzw. „Ausgleichskassen“ der Fall ist. Allerdings darf hier kein direkter Vergleich gezogen werden, denn die Finanzierung des Verwaltungsaufwandes ist in der Schweiz vollkommen anders geregelt als in Liechtenstein. Dies sei an einem einzigen Beispiel erläutert (was durch zahlreiche weitere Beispiele ergänzt werden könnte): in Liechtenstein werden bspw. IV-Verwaltungskosten aus Verwaltungskostenbeiträgen gedeckt, während in der Schweiz die Betriebskosten der IV-Stellen nicht aus den Verwaltungskosten, sondern aus der Versicherung selbst (dem „IV-Fonds“) vergütet werden.

Es wird jedoch angeregt, das in diesen Erläuterungen und bereits im vorjährigen Verwaltungskosten-Voranschlag erwähnte Gesetzesvorhaben (maximales und ein minimales Kapital im Bereich der Verwaltungskosten-Rechnung) in Erwägung zu ziehen.

Antrag

Der Verwaltungsrat der AHV-IV-FAK-Anstalten beantragt, die Regierung möge den Verwaltungskosten-Voranschlag 2011 genehmigen.

- - - - -